

Die erste Homepage des LMG

Seit dem Juni 1994 bestand am Lothar Meyer Gymnasium die Möglichkeit über die Universität Oldenburg – Pluto Projekt (Projekt to Link Universities and Training Organisations)

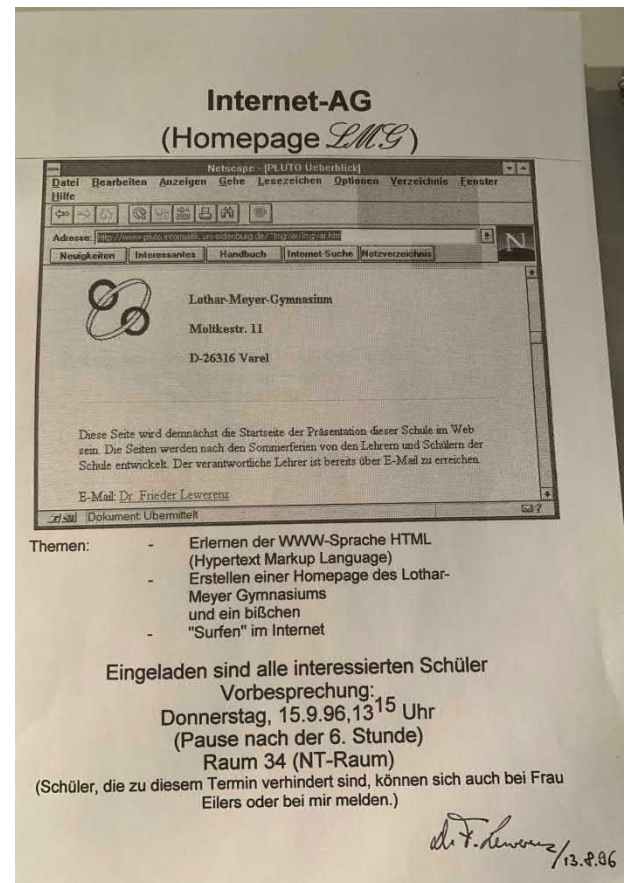
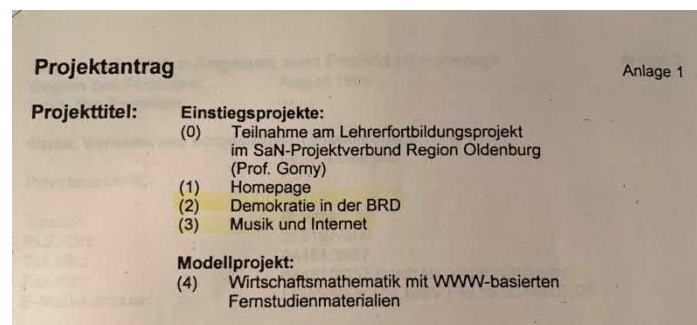
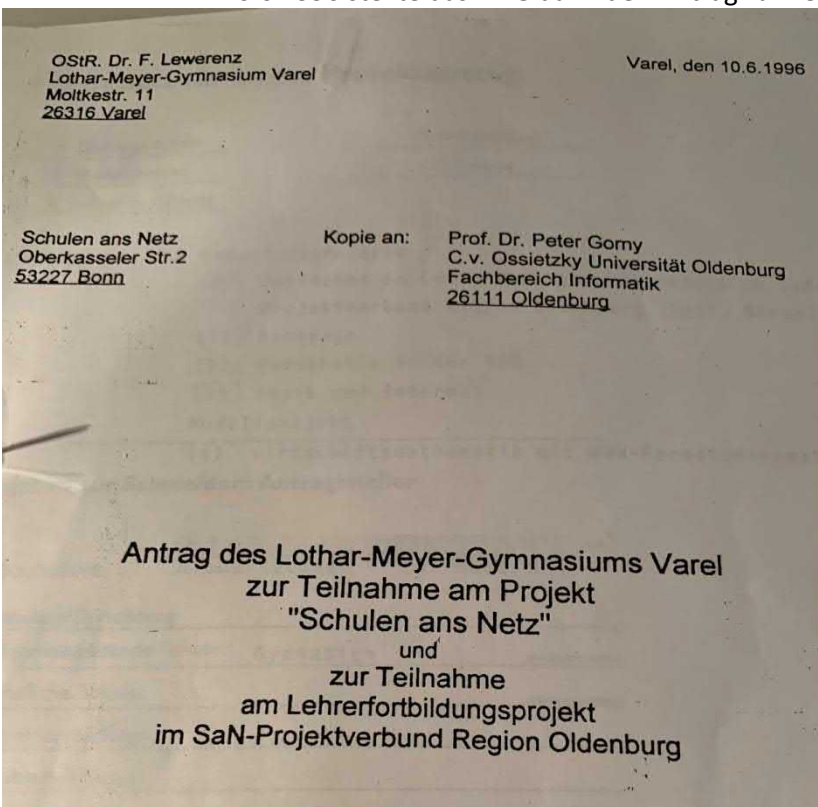
<https://www.bildungsserver.de/bisy.html?a=3443&spr=0>

mit einem Modem und den Programmen Waffle und Helldiver email-Kontakte zu knüpfen und News zu lesen.

Der Verein Schulen ans Netz war am 18. April 1996 aus einer gemeinsamen Initiative des damaligen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft Forschung und Technologie und der Deutschen Telekom AG entstanden und wurde vom damaligen Bundesbildungsminister Jürgen Rüttgers und vom Telekom-Vorstandsvorsitzenden Ron Sommer ins Leben gerufen, um die deutschen Schulen mit ausreichenden Anschlüssen zum Internet zu versorgen. Damals hatten lediglich 800 Schulen einen Zugang zum Internet.



Am 10.6.1996 stellte das LMG dann den Antrag zur Teilnahme am Projekt „Schulen ans Netz“



Wir wurden in dieser ersten Förderungsrunde als Modellprojektschule mit den ersten beiden Projekten ausgewählt und mit entsprechender Hardware gefördert.

Im Januar 1997 hatte die Homepage dann die folgende Startseite:



Der Quelltext (Startseite siehe rechts) wurde von den Schülern in HTML entwickelt und von Hand in den Windows Editor eingegeben.

Die Homepage hatte als Server die Universität Oldenburg über Pluto:

```
LMGVAR - Editor
Datei Bearbeiten Format Ansicht Hilfe
<html><head><title>Lothar-Meyer-Gymnasium Varel</title></head>
<BODY BGCOLOR=#D9DEE8 BGCOLOR=#D9DEE8><hr><center>
</center><hr><br>
<H1><CENTER>
Startseite</H1>
<a href="lmgvar-e.htm">English Homepage</a>
</center><br>
Wir wollen informieren &uuml;ber <UL>
<LI><a href="pluto.htm">E-MAIL-Aktivit&auml;t&uuml;ten</a></LI>
<LI> <a href="gymna.htm">
das Lothar-Meyer-Gymnasium</a></LI>
<LI><a href="geschlmg.htm">Geschichte des LMG</a></LI>
<LI><a href="punzel.htm">wie aus dem Gymnasium Varel das LMG wurde</a></LI>
<LI><a href="/~lmgvar/kaktus/home.htm">die Sch&uuml;lerzeitung des LMG: der KAKTUS</a></LI>
<LI> <a href="lothar.htm">
die Person Lothar Meyer </a></LI><LI> <a href="varel.htm">
die Stadt Varel - ein R&auml;t&uuml;tsel?!</a></LI></UL>
<HR>Der verantwortliche Lehrer ist &uuml;ber E-Mail zu erreichen:
<address>E-Mail: <a href="mailto:Lewerenz@lmgv.fri.ni.schule.de
(Dr. Frieder Lewerenz)">Dr. Frieder Lewerenz</a></address><br><hr>
<a href="http://www-pluto.informatik.uni-oldenburg.
de/PLUTO/Schulen/Uebersicht.html">&Uuml;bersicht der PLUTO-Schulen</a><br>
<hr></blockquote></body></html>
```

[https:// www.pluto.informatik.uni-oldenburg.de/~lmgvar/lmgvar.htm](https://www.pluto.informatik.uni-oldenburg.de/~lmgvar/lmgvar.htm)

Die englische Version enthielt einen englischsprachigen Artikel über Lothar Meyer:

The person Lothar Meyer x +

← → ↻ Ⓜ | Datei | A:/HOMLMG/lmeng2.htm

Lothar Meyer

His education and career



Julius Lothar Meyer was born in Varel on August 19th, 1830. His father worked as a physician in Varel. Lothar was the fourth of seven children, but his elder brothers and sisters died very early. First he went to a public school. In 1841 he attended the secondary school in Varel, which was built on his father's instigation. As he was nearly 14 years old, he got seriously ill, so his father forbid him all intellectual activities. After one year his health improved, so he could attend a grammar school in Oldenburg. He was one of the best pupils and liked the old languages. Due to the industrial revolution he became interested in mathematics and science. In his youth there were many pioneering events, for example the invention of photography and the opening of the first German railway line. On May 8th, 1851 he passed his A-Levels and decided to become a physician like his father. At the university of Zürich he started to study medicine and after two years he went to Würzburg and took his doctor's degree on February 25th, 1854. Then he wanted to expand his chemical knowledge, so he went to Heidelberg and did chemical studies with Bunsen. This was when he became acquainted with many young chemists, who have become famous later for example with Kekule and von Bayer. In 1856 Lothar Meyer went to Königsberg for three terms, to attend Fr. Neumann's lectures on mathematical physics, which were famous at that time. In 1858 he took his second doctor's degree with an article about the influence of carbon monoxide on blood. On February 21st, 1859 he qualified as a university lecturer for physics and chemistry with a script about the chemical doctrines of Bertollet and Berzelius.

His life as a university teacher

From 1859 to 1860 he held lectures at the physiological institute at Breslau. In August, he married Johanna Volkmann and had four children with her. On October, 1st he was appointed to a professorship at the royal school of forestry in Eberswalde. In spring 1868, he got a professorship at the polytechnic Karlsruhe. Here he could develop his abilities as a teacher and explorer to the full for the first time. He improved his work permanently: modern theories about chemistry. Besides, he did research on the Periodic Table of the Elements. In 1876 Lothar Meyer accepted a professorship at the university of Tübingen where he finished his university career. He tried to find experimental principles for particular questions connected with the Periodic Table of the Elements. Investigating atomic weights was one of his main concerns and he constantly improved the appropriate determination methods. In 1883 the book "The atom weights of elements" was published by Sabert and Meyer. He received many honours, for example the "Ehrenkreuz der Württembergischen Krone". For the terms 1894/95 his colleagues elected him as rector magnificus of the university of Tübingen. On April 11th, 1895 he died unexpectedly of a stroke at nearly 65 years. Today we honour Lothar Meyer not only as one of the creators of the "Periodic Table of the Elements", but also as precursor of physical chemistry.

This text was translated into English by Hendrik Hoffstedde

[Back to homepage](#)

Zur Suche Text hier eingeben

14:39 18.03.2021

Darüber stolperte ein amerikanischer Schüler aus Alaska, der uns um Hilfe bei seinem Referat über Lothar Meyer bat. Per email konnten wir ihm helfen.



© Philip Greenspun
[More about this picture...](#)

Thank You:-)

I would like to thank you and all of your students for all of your help. I am using a lot of the information you sent me, but I still have a few ouestions.

I was wondering what a Privatdozent is, could you tell me???

Thank you very much for all of your help!!!

Sender: Ryan Lorimer
Date: 97-01-22

© The Digital Postcard
A service provided by All-Yours Internet Solutions

Der Link „Die Stadt Varel - ein Rätsel?“ führte auf die folgende Seite, auf der dann später noch weitere Materialien des Niedersächsischen Landesverwaltungsamtes Landesvermessung erschienen, für die wir die Freigabe zur Veröffentlichung erhalten hatten

Die Stadt Varel

Einige Menschen tragen Varel im Herzen, die meisten Deutschen in der Brieftasche:

Haben Sie Varel gefunden? Welche Bedeutung hat diese Skizze?

Ob Sie es glauben oder nicht, es ist nicht nur Lothar Meyer ein gebürtiger Varel; der große Mathematiker C.F. Gauß hat Varel im Sommer 1825 einen Besuch abgestattet, als er mit der Landesvermessung in Niedersachsen beauftragt war. Die Karte auf dem Zehnmarkschein ist ein Resultat dieser Messung.

Weitere Informationen hierzu folgen!
Last Update: 7.1.1997

Wie man sieht ist Varel auf dem 10DM-Schein zu finden. Die Seite wurde dann von den Schülern Lars Kuhlmann, Hendrik Hoffstede und Frieder Fuhrmann unter anderem mit den folgenden Materialien ergänzt, die uns das Katasteramt Varel und das Niedersächsische Landesvermessungsamt freundlicherweise zur Verwendung zur Verfügung gestellt hatten:

Die Übersetzung in lateinische Schrift

Georg IV., von Gottes Gnaden König des vereinten Reichs Großbritannien und Irland - nach König von Hannover, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg - Unsern wohlgeleiteten und gnädigsten Willen zuvor, (Wahlgehor, Edelreute, Rathe und liebe Gensue!) Da wir uns für das nützliche Werk einer Fortsetzung der dänischen Gradmessung durch dortige Lande besonders interessieren, welche unter Ausicht des Hofrates und Professors Gauß zu bewerkstelligen sein wird, und wobei es uns noch auf dem Fundament ankommt, woraus die dazu erforderlichen Kosten zu bestreiten sein mögen, so haben wir uns gnädigst entschlossen, solche auf unsere Chateau Kasse zu überweisen, welches wir euch hiedurch zu weiteren Vorführung zu erkennen geben, und wobei wir voraussetzen, dass darunter in Ansehung des Kostenbetrags mit der Erspareung werde verfahren werde, die sich mit Erreichung des vorliegenden Zwecks vereinbaren läßt. Wir verbleiben euch mit wohlgeleiteten und gnädigsten Willen stets beizugehen. Carlens House den 9. Mai 1820

An
das Ministerium
zu Hannover

Georg
Minister

Zurück zur Stadt Varel

Fortsetzung der dänischen Gradmessung durch die dortige Lande betref den 9. Mai 1820

Georg IV., von Gottes Gnaden König des vereinten Reichs Großbritannien und Irland - nach König von Hannover, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg - Unsern wohlgeleiteten und gnädigsten Willen zuvor, (Wahlgehor, Edelreute, Rathe und liebe Gensue!) Da wir uns für das nützliche Werk einer Fortsetzung der dänischen Gradmessung durch dortige Lande besonders interessieren, welche unter Ausicht des Hofrates und Professors Gauß zu bewerkstelligen sein wird, und wobei es uns noch auf dem Fundament ankommt, woraus die dazu erforderlichen Kosten zu bestreiten sein mögen, so haben wir uns gnädigst entschlossen, solche auf unsere Chateau Kasse zu überweisen, welches wir euch hiedurch zu weiteren Vorführung zu erkennen geben, und wobei wir voraussetzen, dass darunter in Ansehung des Kostenbetrags mit der Erspareung werde verfahren werde, die sich mit Erreichung des vorliegenden Zwecks vereinbaren läßt. Wir verbleiben euch mit wohlgeleiteten und gnädigsten Willen stets beizugehen. Carlens House den 9. Mai 1820

An
das Ministerium
zu Hannover

Georg
Minister

Zurück zur Stadt Varel

Trotzdem also der Gedanke, die Gradmessung zu einer Landesvermessung auszuweiten, schon zu Beginn ausgesprochen worden war, hatte Gauß, der von sich in dem Briefe an Schumacher vom 4. Mai 1837 bekennt "es ist mir von jeher nichts so sehr zuwider gewesen, als etwas zu tun, was wie eine Aufdringlichkeit angesehen werden könnte", Scheu von sich aus den ersten Schritt zu tun. Er bat daher über den Bremer Senat die hannoversche Regierung zur Erweiterung nach Westen. Die Folge war ein Promemoria von Olbers, das durch den Senat der hannoverschen Regierung zugeleitet wurde, und in dem Olbers; darauf hinweist, daß Hannover über kurz oder lang für Katasterzwecke ein Dreiecksnetz anlegen müsse, das jetzt wegen der bereits vorhandenen Organisation und Instrumente wesentlich billiger geschaffen werden könne. In Gauß' Stellungnahme hierzu, die er am 7. Januar 1824 der hannoverschen Regierung abgibt, ist seine Bemerkung zur Kostenfrage für ihn kennzeichnend:

"Alles, was ein gewissenhafter Mann versprechen kann, ist alle Operationen nach Möglichkeit zum besten Eingreifen ineinander anzuordnen, und bei der Ausführung keinen Tag ungenutzt zu lassen. Dies ist der Grundsatz gewesen, welchen der Unterzeichnete bei den von ihm 1821, 1822, 1823 ausgeführten Operationen stets vor Augen gehabt hat."

Am 8. März 1824 wurde Gauß mit der Fortsetzung der Gradmessung nach Westen bis zum Anschluß an die holländischen Dreiecke des Generals Krayenhoff beauftragt. Am 18. Mai reiste Gauß von Göttingen ab, um auf dem Falkenberg anzuschließen. Die Stadt Bremen hatte Klüver als Gehilfen abgestellt. Da hierdurch in diesem Jahre vier Heliotrope eingesetzt werden konnten, schritten die Arbeiten rasch voran. Nacheinander wurden Elmhorst, Bullerberg, Bottel, Brüttendorf, Bremen Ansgarsturm, Garlste, Brillit, Zeven, Steinberg, Lirberg, Wilsede besetzt, wo Gauß am 24. Oktober seine Messungen beendete. Sechs Wochen hatte er sich in diesem Jahre in Bremen aufgehalten, wo ihn der tägliche Umgang mit dem vertrauten Freunde Olbers für die Mühen der Arbeiten entschädigte. In Zeven hatte er Besuch von Olbers, Schumacher und Repsold erhalten.

Im Jahre 1825 sollten die Messungen, die im Vorjahre verspätet begonnen hatten, weil Müller und Hartmann von ihren militärischen Verpflichtungen nicht früher freikommen konnten, rechtzeitig anfangen. Am 19. April 1825 reiste Gauß von Göttingen ab und traf nach kurzem Aufenthalt in Hannover, wo er bei den Ministerien vorsprach und den Generalgouverneur, den Herzog von Cambridge, aufsuchte, am 24. April in Zeven ein. Auf der Reise hatte er in Rotenburg ein kurzes Zusammentreffen mit Bessel, Schumacher, Hansen, Repsold und Thune. Wegen der abgehenden Post konnte das Zusammensein aber zum allgemeinen Bedauern nur wenige Minuten dauern. Die Arbeiten begannen zunächst mit Wiederholung von Winkelmessungen auf Zeven, Bremen und Garlste. Es folgten die Stationen Bremerlehe, Varel Langwarden, Jever, wodurch mit der Seite Jever - Varel der Anschluß an Krayenhoffs Dreiecke erreicht war. Nach Erledigung einiger Ergänzungsmessungen auf Brillit kehrte Gauß am 10. August wieder nach Göttingen zurück. Eine Erholungsreise im Herbst, die er mit seiner Frau nach Süddeutschland unternahm, und auf der er seine wissenschaftlichen Freunde Gerling, Nikolai, Lindenau, Eckhardt, Bohnenberger und Wurm sah, beschloß dieses Jahr, mit dem, Gauß selbst noch nicht bewußt, das Ende der eigenen Messungstätigkeit gekommen war.

Die Hannoversche Dreiecksnetze.

log S	Ausgeglichen	Beob.	No.	Richtung nach
20. Varel, evangelische Pfarrkirche, Hauptthurm, Knopf.				
	$\begin{smallmatrix} + & 4 & 10 & 31.486 \\ 29 & 20 & 49.534 \\ 226 & 1 & 33.036 \\ 325 & 22 & 17.929 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} - \\ 49.854 \\ 32.975 \\ 17.820 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} - \\ 22 \\ 16 \\ 13 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} \text{Norden.} \\ \text{Langwarden.} \\ \text{Westerstede.} \\ \text{Jever.} \end{smallmatrix}$
4,406 7597.1				
4,319 4373.7				
4,395 3828.4				
0,921 54	$\begin{smallmatrix} 14 & 7 & 8 \\ 14 & 5 & 51 \\ 31 & 21 & 37.7 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} - \\ - \\ - \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} - \\ - \\ - \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} \text{Thurmpfeiler.} \\ \text{Thurmbolzen.} \\ \text{Nebenthurm, Knopf.} \end{smallmatrix}$
0,949 88				
1,527 412				

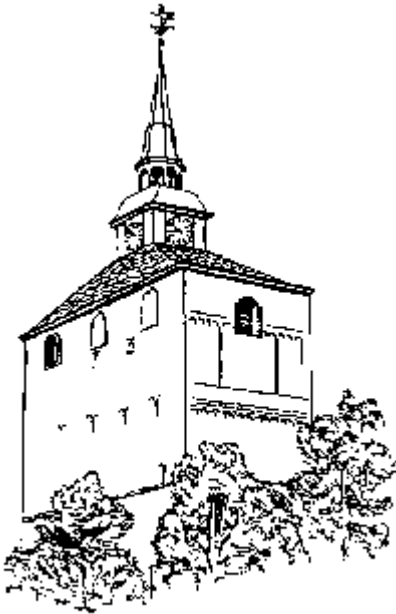
Das Centrum der Station, welches zur Zeit seiner Bestimmung (1834) mit der Mitte des Thurmknopfes zusammenfiel, wird durch die obigen auf dasselbe bezogenen Koordinaten des Thurmbolzen, sowie durch einen Kreuzschnitt, welcher lothrecht unter dem Centrum in die Bleidecke des Fußbodens der Laterne tief eingerissen ist, scharf definiert.

Behufs Ausführung der Beobachtungen wurde 1834 auf der nordöstlichen Ecke der Thurmmauer ein Pfeiler (der Thurmpfeiler) aufgemauert.

Zur dauernden Festlegung des Centrum ist am Fuße des Thurmes, an dessen Nordseite neben der nordöstlichen Ecke, ein Thurmbolzen eingemauert und scharf bestimmt worden.

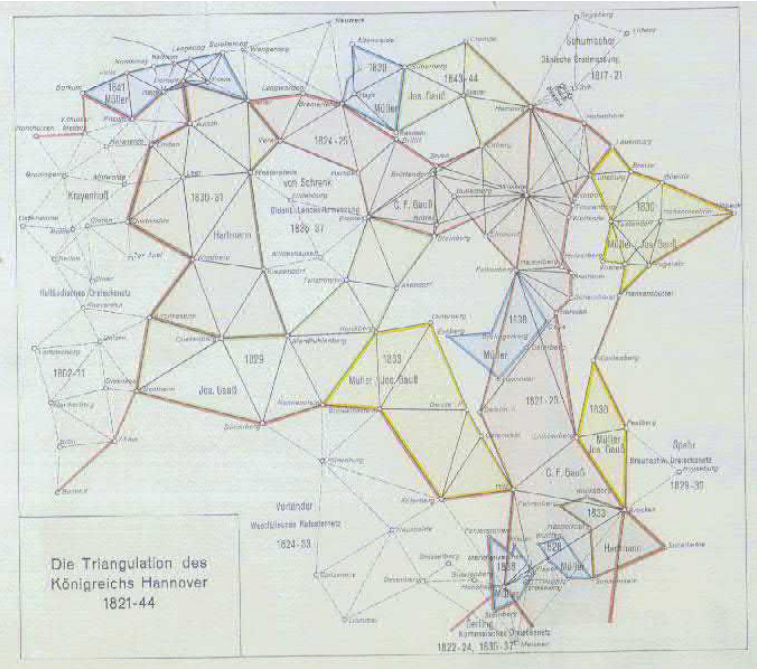
Im Jahre 1835 beobachtete GAUSS in der Thurmlaterne; mit der Seite Jever-Varel schloß die „Fortsetzung der Gradmessung bis Jever“ an die holländischen Dreiecke des Generals KRAYENHOFF an. Eine Wiederherstellung des Gauß'schen Beobachtungs- und Dreieckspunktes ließ sich nicht mehr ausführen, da im Jahre 1833 ein gründlicher Umbau des Thurmes stattgefunden hat und auch der vor GAUSS mitbestimmte Nebenthurm im Jahre 1876 mit einer neuen Verschalung versehen worden ist, nachdem Knopf, Stange und Fahne vorher abgenommen waren. Der Gauß'sche Dreieckspunkt Varel ist somit verloren.

Im Jahre 1866 wurden vom Geodätischen Institut behufs trigonometrischer Verbindung der astronomischen Stationen Dangast und Heiligland auf dem Kirchturm Messungen ausgeführt: (vergl. „Generalbericht über die Europäische Gradmessung“ für 1866, Seite 25, für 1869, Seite 56 und für 1870, Seite 33).



D 26316 Varel, ev. Pfarrkirche

Die Triangulierung, die auf dem 10 DM Schein



abgebildet war.

Die Texte zu den Links „Geschichte des LMG“, „Wie aus dem Gymnasium Varel das LMG wurde“ und „Die Person Lothar Meyer“ sind auf der heutigen Homepage im Bereich „UnsereSchule“ noch fast unverändert vorhanden. Die dort genannten Autoren sind die aus dem Jahr 1996.

Auszüge aus der Seite „das Lothar Meyer Gymnasium“, gestaltet von Klaas Gebauer:

Das Lothar-Meyer-Gymnasium heute :

Übersicht:

● AG's/Projekte	● Die Gebäude
● Der Standort	● Die Adresse

Schulleiter : Herr Zulauf
Anzahl der Schüler: 596
Anzahl der Lehrer : 63

Unterrichtsfächer :

Deutsch, Englisch, Französisch, Latein,
 Kunst, Musik,
 Sozialkunde, Gemeinschaftskunde, Religion,
 Erdkunde, Geschichte, Informatik,
 Biologie, Chemie, Mathematik, Physik,
 Sport.

Der Gebäudekomplex des Lothar-Meyer-Gymnasiums (LMG) besteht aus:

- dem Altbau, der in drei Stockwerken genutzt wird, und in dem sich folgende Räume befinden :
 - ...die Klassenräume der zehnten und elften Jahrgänge
 - ...einige Kursräume
 - ...der Informatikraum, in dem die Internet AG tagt und arbeitet
 - ...die Lehrer- und Schülerbibliothek
 - ...das Lehrerzimmer
 - ...die Büros (inkl. Herr Zulauf's Büro)
 - ...das Sekretariat
 - ...die große Aula, die sich über zwei Stockwerke erstreckt und die eine Bühne hat, auf der auch außerschulische Veranstaltungen stattfinden
- dem neuen Klassentrakt, der ebenfalls drei Stockwerke hat und in dem ...
 - ...die Klassenräume der siebten, achten und neunten Klassen untergebracht sind
 - ...der Haupteingang der Schule zu finden ist
- dem naturwissenschaftlichen Trakt, der in zwei Stockwerken über den Umkleidekabinen der Sporthalle genutzt wird und in dem ...
 - ...Biologie, Chemie Physik und Informatik unterrichtet wird
 - ...sich ein weiterer Informatikraum befindet
- dem musischen Trakt, der sich bis auf vier Räume nur auf das Erdgeschoss beschränkt und in dem...
 - ...Kunst- und Musikräume zu finden sind
 - ...die Kursräume für den 13. Jahrgang
 - ...ein Aufnahmestudio
- dem Sportgebäude, in dem...
 - ...im Erdgeschoss zwei Gymnastikräume und ein Kraftraum sind
 - ...im ersten Geschoss die größere Sporthalle untergebracht ist, die mit einer Tribüne ausgestattet ist

Projekte im Schuljahr 1996/97

Quelle: Kaktus

Projekt	Lehrer	Wochentag	Uhrzeit	Raum
Altgriechisch	Dannemann	Montag	14:30-16:00	A 26
Combo	Hoffmann	Mittwoch	18:00-20:00	M 13
Internet	Dr.Lewerenz/Eilers	Dienstag	16:30-17:30	A 34
Fitness	Herhaus	Freitag (14tägig)	13:30-15:00	Gymnastikhalle
Instrumental	Walker	Dienstag	13:30-15:00	M 13
KAKTUS	Funch	Mittwoch	16:00-17:30	K 14
Kunst	Ellermann	Dienstag	13:30-15:00	KU 2
Mathematik	Dr.Lewerenz	Dienstag	15:45-16:30	A 34
Physik	Ohlendorf	Mittwoch	08:05-9:40	N 35
Sport	Kellmann	Dienstag(14tägig)	13:30-15:00	Sporthalle
Textil	Herhaus	Dienstag(14tägig)	15:30-17:00	M 23
Theater	Gebel	Dienstag	15:00-16:30	Aula

Der Standort

Das LMG ist mitten in der Stadt Varel gelegen. Varel liegt im Landkreis Friesland in Niedersachsen und ist über die Autobahn 29 von Oldenburg nach Wilhelmshaven über die Abfahrt Varel-Obenstrohe und der Abfahrt Varel-Dangast/Bockhorn oder per Bahnverbindung Oldenburg-Wilhelmshaven zu erreichen. Die geographische Lage des LMG ist ca. 53°25" Breite und 8°11" Länge. Varel ist die Stadt "zwischen Wald und Meer", da an der einen Seite von Varel der schöne Wald gelegen ist, der zum Wandern einlad, und an der anderen Seite, bei Dangast, das Wattenmeer des Jadebusens zu finden ist. Dangast ist ein beliebter Kur- und Urlaubsort, welcher zur Region der Stadt Varel gehört. Die Region Varel umfasst die Orte: Obenstrohe, Büppel, Langendamm, Dangastermoor, Dangast, Altjürden, Winkelsheide, Neuenwege, Streek, Rallenbüschen, Rosenberg, Seghorn, Hohenberge, Borgstede, Grünenkamp, Jeringhave, Jethausen, Moorhausen, Neudorf, Hohelucht. Das LMG ist in der Region Varel das einzige öffentliche Gymnasium. Das nächst gelegene Gymnasium, das Jade-Gymnasium, befindet sich zwar in Jaderberg und somit auch bedingt im Vareler Bereich (Landkreis Wesermarsch), ist jedoch eine Privatschule.